Air Change – Stories

Wer hat gesagt, Rock sei eindimensional? Air Change treten den Gegenbeweis an. Auf seinem Debut-Album präsentiert der Dreier vom Rand der Alpen 15 «Stories», die er musikalisch griffig und schnörkellos serviert.

«Stories»: Sie stehen im Mittelpunkt des ersten Albums von Air Change. 15 Geschichten, so facettenreich wie das Leben eben manchmal spielt, verpackt in Rock, der prächtig gradlinig aus den Boxen rollt – und gleichzeitig ebenso den Facettenreichtum dieser Urmutter aller Musik-Stile feiert. Allein die Geschichte, wie sich Tom Wenger (git/vox), Mike Stähli (dr) und Joe Leuenberger (bs) gefunden haben, ist eine Story, die es sich zu erzählen lohnt: Eigentlich war Wenger gerade dabei, als Gitarrist mit den legendären Altrockern von Big Red One neu durchzustarten. Es war eine schwere Krankheit, die ein weiteres Engagement von Frontmann und treibender Kraft Ronnie Hoffmann zunächst verunmöglichte, und der er letztlich erlag. Während Tom und seine Band-Kollegen zunächst nach einer neuen Stimme für die ambitionierte Truppe gesucht hatten, entstand die Idee, Tom selber mit seiner Gitarre ans Mikro zu stellen. Mit Hoffmanns Tod war indes auch das Ende von Big Red One besiegelt – und der umtriebige Gitarrist und Gitarrenlehrer, der als Backliner und Stagehand mit verschiedensten grossen und grösseren Bands in Europa und der Welt unterwegs ist, machte sich auf die Suche nach Mitmusikern, die Lust hatten, seine musikalischen Ideen weiterzuentwickeln; Ideen wie die wunderbare Ballade «Fly Away», die nun auf «Stories» zu hören ist – in Erinnerung an Mentor und Freund Hoffmann.

Mit Drummer Mike Stähli, der unter anderem schon mit Christian Tschanz zusammengearbeitet hatte, und Bassist Joe Leuenberger, den Wenger von einem früheren Projekt kannte, fand er im Orbit des Musikhauses Unisono in Steffisburg zwei Mitstreiter, die sein Verständnis für guten, knackigen, facettenreichen und direkten Rock teilen. Bald machte sich das Trio unter dem Namen Air Change daran, weitere Songs aus Wengers Feder zu entwickeln und verfeinern, und erste Konzerte zu spielen.

Dass das Trio in weniger als drei Jahren Band-History 15 Album-reife Tracks erschaffen hat, zeigt, dass da Jungs am Drücker sind, die nicht nur wollen, sondern auch tatsächlich liefern. Das können zum einen die Besucher ihrer zahlreichen Konzerte irgendwo zwischen Berner Oberland und Schweizer Mittelland bezeugen – es werden übrigens immer mehr – und zum anderen seit einer Weile auch all jene, die in den Genuss kommen, bereits eine erste Ausgabe des Debut-Albums «Stories» in Händen gehalten und gehört zu haben. Es sind einfache Geschichten, aus dem Alltag gegriffen und musikalisch passend verpackt, die Air Change servieren – und zeigen, dass Rockmusik sehr wohl facetten- und abwechslungsreich sein kann. So galoppiert «Something New» mit wunderbarer Country-Attitüde aus den Boxen, und bei der erwähnten Power-Ballade «Fly Away» sang Soulstar Jesse Ritch die Backings ein. Mit «The Old House» oder «This Train» beweisen Air Change, dass sie auch opulent können, so wie das die Rockbands in den Achtzigern zelebriert haben. Wenn der langhaarige Wenger sich in «My Life» sogar auf Sprechgesang-Experimente einlässt und gleichzeitig Songs wie «Beautiful Eeyes» oder «Bad Girl» den Weg auf das Album finden, in denen es voll auf die 12 geht, wird auch dem Hinterletzten klar: Da ist eine Band zu Werke, bei der die Freude an der Musik zu oberst auf der Prioritätenliste steht.

Air Change stehen mit beiden Beinen tief und fest in der Rock-Biografie jedes Bandmitglieds verwurzelt. Gleichzeitig gehen sie mit unglaublicher Spielfreude zur Sache, weil sie wissen, dass die Spielwiese des Rock unendlich gross und weit ist. Und wer die zu dritt beackern will, muss etwas auf dem Kasten haben. Höchste Zeit also, für etwas frische Rock-Luft vom Rand der Berner Alpen